

PRINSES IRENE SLUIS

Die Excellence Countess in  
der imposanten  
Prinzessin-Irene-Schleuse

# Flüsse sind Meere auf Reisen

Sebastian Rabsahl, Poetry Slammer

Fotografie und Text **CHRISTINE ZENZ**



Excellence Countess.  
Adel verpflichtet! Der  
Sonnenschein setzt das  
stolze Schiff in Szene.

Tag 1 mit dem Bus aufs Schiff – Eintreffen der Gäste der Themenreise «Die Meister Flanderns» in der Morgensonne im Hauptquartier von Twerenbold Reisen bei Baden. Praktisch, wenn man wie ich in Baden wohnt. Spontaner Dresscode: vorfreudiges Marineblau. Mit dem Bus der Königsklasse treffen wir bequem im holländischen Nijmegen ein. Die Excellence Countess erwartet uns auf dem glitzernden Wasser. Die Crew nimmt uns herzlichst in Empfang.

In der Lobby wird der Willkommensdrink serviert. Kreuzfahrtleiter Christoph Schneider und Hotelmanager Todor Koev begrüßen uns zusammen mit dem Kapitän. Später am Abend werden wir im Restaurant mit einem exzellenten Menü verwöhnt. Mina, unser Kellner, kennt seine Gäste schnell. Er liest uns während der gesamten Reise sämtliche Wünsche von den Augen ab. Acht Tage werden wir gemeinsam 725 Kilometer über die Flüsse Flanderns gleiten. Durch erhabene Kanäle und ungezähmte Naturflüsse, gesäumt von idyllischem Marschland. Auf dem Weg moderne und mittelalterliche Metropolen erforschen. Flanderns Wasserwege verbinden goldene Städte. Wir sind auf Spurensuche grosser Meister, einzigartiger Museen und beeindruckender Architektur.

Meine Suite auf der Excellence Countess, eine Oase in Purpur und Gold. Mit elegantem Badezimmer und riesigen Fenstertüren mit französischem Balkon. Hier könnte ich ewig zusehen, wie der Himmel sich am Abend in ein flammendes Meer verwandelt. Wären da nicht die spektakulären Schleusenpassagen. Ist eine dieser Schleusen in Sicht, bin ich sofort auf dem Oberdeck. Das Schiff wird zentimetergenau in den schmalen Kanal gesteuert. Sanft setzt Kapitän Robert Jager die Excellence Countess an die Seitenwand der Schleuse. Die Crew befestigt das Schiff straff an den Bollern. Stromaufwärts wird gehoben, stromabwärts gesenkt. Bis zu 12 Meter Höhendifferenz auf den Wasserstrassen gleichen die Schleusen aus.

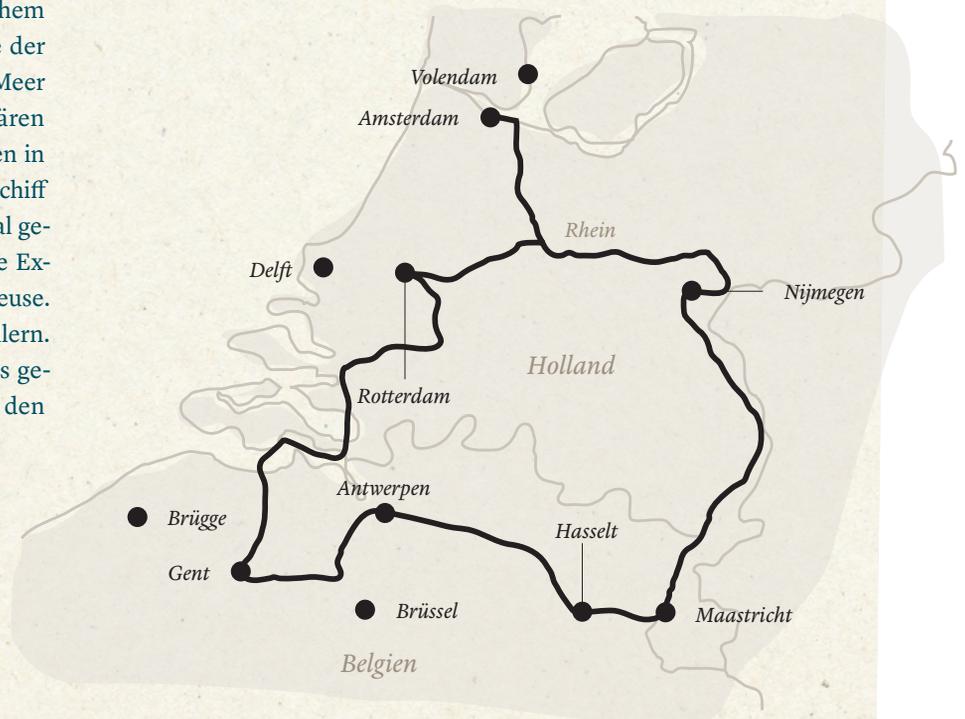
TAG 1 – ANREISE



Goldene Stunde auf dem Fluss



Schicke Empfangshalle zwischen Aida- und Normadeck.





Die Fassade des  
Bahnhofs Amsterdam  
Centraal der 1889  
eröffnet wurde.



Der grosse Von-  
delpark beim  
Museumsquartier  
ist Erholung pur.



Sommerkreationen von Louboutin an der  
Pieter Cornelisz Hooftstraat

## TAG 2 — AMSTERDAM

Mit gehisster Verstappen-Fahne laufen wir im Hafen Amsterdam ein. Kapitän Jager ist Holländer und Sportfan. Björn, unser Buschauffeur von Twerenbold winkt von weitem. Er begleitet das Schiff auf der gesamten Reise auf dem Landweg. Das erste grosse Highlight nach der Stadtrundfahrt ist das Van Gogh Museum. Tragischer Held und Rockstar der modernen Kunst. Seine Kunst verzaubert, öffnet Welten und weckt Emotionen. Professionell, die Führung durch das Museum. Amsterdam bietet Kunst und Museen im Überfluss. Die bekanntesten sind das Rijksmuseum, das Moco oder das Stedelijkmuseum. Die Art Zuid ist eine internationale Skulpturenausstellung, die seit 2008 alle zwei Jahre in den Sommermonaten im Freien stattfindet.

Ab hier erobere ich die pulsierende Stadt auf eigene Faust. Amsterdam wird mit über tausend Brücken als Venedig des Nordens bezeichnet. Der Grachtengürtel ist Unesco-Welterbe. Die drei Hauptgrachten sind die Heren-, die Keizers- und die Prinsengracht. Eine Bootsrundfahrt wäre eine tolle Option. Ich entscheide mich für einen Spaziergang. Laufe hinter dem Museumsviertel durch die Pieter Cornelisz Hooftstraat mit den schicken Fassaden der exklusiven Stores. Die Ausgehmeile am Leidseplein erwacht. In den 9 Straatjes gibt es einiges zu entdecken. Die neun Gassen schwappen über von kleinen, individuellen Läden und Cafés. Hier lasse ich mich gerne eine Weile treiben. Aber Vorsicht, die vielen Fahrräder haben es eilig. Mehrmals entgehe ich nur knapp einem Unglück, weil ich fasziniert hinter der Kamera die schönsten Blickwinkel suche. Es gäbe noch so viel zu sehen, doch es heisst Leinen los. Auf zu neuen Ufern.



Im Museum oder  
Open Air, Amsterdam  
hat Kunst im  
Überfluss.





Deckengemälde der Markthalle Rotterdam.

Die Städtereise Rotterdam finden Sie im Detail in einer der kommenden Ausgaben.

Stadtblick durch die rote Willemsbrücke.



Kunstdepot Boijmans Van Beuningen



Heute wird bei der Ankunft nicht nur die Fahne vom Fussballclub Feyenoord Rotterdam gehisst, es gibt auch noch den Soundtrack dazu. Fasziniert gleiten wir unter der roten Willemsbrücke durch, um gleich mitten im Zentrum anzulegen. Durch den Krieg stark zerstört wurde diese Stadt zur Spielwiese für Architekten mit verrückten Ideen. Die berühmte hufeisenförmige Markthalle mit ihren vielen Leckereien liegt nur ein paar Kreuzungen entfernt. Die Glasfassaden zu beiden Seiten bringen Licht in das zaubernde, farbenfrohe Deckengemälde des Künstlers Arno Coenen. Bunte Blumen, Früchte, Gemüse und Tiere schweben als moderne Interpretation holländischer Stillleben über den Marktständen und Restaurants. In den Wänden wird auch gleich gewohnt. Perfekte Platzoptimierung in der Innenstadt, wo der Wohnraum immer knapper wird.

Ein weiteres architektonisches Highlight ist seit 2021 die verspiegelte Rotterdamer Kaffeetasse, wie das Kunstdepot Boijmans Van Beuningen auch genannt wird. Der Ausstellungsraum ist vorwiegend das grosszügige Treppenhaus. Ein Blick auf die vielen Klassiker aus sämtlichen Zeitepochen wird nur durch Glasfenster ins Lager gewährt. Es sei denn, man bucht eine Führung.

### TAG 3 — ROTTERDAM

Tipps: Wassertaxis sind schnell und machen Spass. Sie können einfach online gebucht werden. Eine Karte erleichtert die Übersicht über die Haltestellen. —[watertaxiroterdam.nl](http://watertaxiroterdam.nl)

## TAG 4 — GENT

Dieser Tag gehört mir ganz alleine. Brügge, die kleinere und bekanntere mittelalterliche Stadt wäre auch eine ganz bezaubernde Alternative für einen Alleingang. Aber Gent kenne ich noch nicht. Vom Flussschiff also gleich aufs Stadtschiff. Auf dem Fluss Leie, in einem der kleinen Schiffe von Bootje van Gent ziehen die schmutzigen Gildehäuser an der Graslei und Korenlei an mir vorbei. Im stattlichen ehemaligen Postgebäude mit dem hohen Glockenturm ist heute das exklusive Hotel 1898 The Post und eine Einkaufshalle mit Restaurant. Das historische Gebäude hat seinen industriellen Charakter trotz Renovation behalten.

Bei der St.-Michael-Brücke habe ich einen schönen Blick auf die Turmreihe: St.-Niklaas-Kirche, Belfried und St.-Bavo-Kathedrale. Bei der Grafenburg biegen wir in den kurzen Lieve-Kanal zum Rabot-Quartier. Durch den Tuchhandel wuchs Gent bereits im Mittelalter zu einer bedeutenden und reichen Stadt. Heute ist sie nach Antwerpen die zweitgrößte Metropole des Landes.

Es gibt drei Dinge, die man in Belgien auf keinen Fall verpassen darf. Waffeln, Fritten und Bier. Die Idee der Bierherstellung kam den Mönchen zur Fastenzeit. Bier hat viele Kalorien. Der rustikale Trollekelder, einst Bibliothek aus dem 15. Jahrhundert, ist das angesagteste Bierlokal. Es bietet eine unglaubliche Vielfalt an heimischen Biersorten. Da es für ein Bier aber noch etwas früh ist, halte ich mich an die Fritten. Dabei kann man eigentlich nichts falsch machen. In Gent schmecken sie einfach überall unglaublich lecker. Goldgelb, aussen knusprig und innen weich, mit einer unschlagbaren Auswahl an Saucen. Ein unvergessliches Genussmoment am Ufer der Leie. Verwöhnt mit Sonnenschein.

Der Nachmittag dieses Tages ist für mich Erholung pur. Auf dem erhabenen Albert-Kanal von Antwerpen nach Hasselt verzaubert mich die romantische Landschaft. Wie ein Gemälde. Ruhe. Vom Liegestuhl aus den Menschen zuwinken, die auf dem Deich spazieren, angeln, picknicken oder gar campen. In der Lobby porträtiert Karikaturist Jan Bosschaert die Gäste. Innert weniger Minuten zeichnet er unglaublich treffende Porträts. Eine witzige Erinnerung auch von mir.



*Mit dem Bootje van Gent erhält man gemütlich einen ersten Eindruck.*



*Goldgelbe Fritten sind eines von drei Dingen, die man in Belgien nicht verpassen darf.*



Die Städtereise  
Gent finden Sie  
im Detail in  
einer der kommen-  
den Ausgaben.



*Die Eule wird zum Wolf am Ufer des Lievekanals*

## TAG 5 — ANTWERPEN

Frühmorgens legen wir bei der Burg Steen zentral am rechten Scheldeufer an. Im einst verruchten Hafengelände empfängt uns ein futuristisches Cruise Terminal in Gelb und Blau. Rund um das Willemdock beim Museum an der Strom gibt es Bars, Cafés und Restaurants. Zahlreiche Jachten ankern im Wasser, und die alten Lagerhäuser sind respektvoll zu exklusivem Wohnraum umgestaltet worden. Het Eilandje, wie das Hafensinselchen liebevoll genannt wird, hat sich zum hippen Hotspot Antwerpens entwickelt. Über dem alten Hafenhause der Feuerwache thront ein Glasschiff der Architektin Zaha Hadid. Ein absoluter Hingucker und mittlerweile ein Wahrzeichen der Stadt.

*Nello & Patrasche sind die zwei Romanfiguren aus «Dog of Flanders».*



Der Grosse Markt mit dem Brabobrunnen ist einen kurzen Spaziergang entfernt. Die Sage um die Skulptur des Handwerfers Silvanus Brabo gibt der Stadt ihren Namen. Hand und werfen also (H) Antwerpen. Vor dem Eingang der Liebfrauenkathedrale liegen Nello & Patrasche mit Pflastersteinen weich zugedeckt. Der Roman «Dog of Flanders» von 1872 erzählt die rührende Geschichte von dem Hund und dem Jungen, die das Deckengemälde von Rubens in der Kathedrale bewundern. Der Bahnhof Centraal wird auch ehrfürchtig Eisenbahnkathedrale genannt. Im prächtigen Zoo gleich daneben leben die Tiere heute noch in Jugendstil-Palästen. Die Reisenden aus aller Welt sollten bei ihrer Ankunft in Antwerpen mit Prunk und Exotik beeindruckt werden.



*Die prächtige Bahnhofsuhr von Antwerpen mit den Emblemen von Leopold II.*

*Mut zu moderner Architektur. Zaha Hadid setzt ein Glasschiff auf die alte Feuerwache.*



*Ein Spiel von Licht und Schatten im futuristischen Cruise Terminal von Antwerpen.*



*Saal im Hotel Van Eetvelde entworfen von Victor Horta*

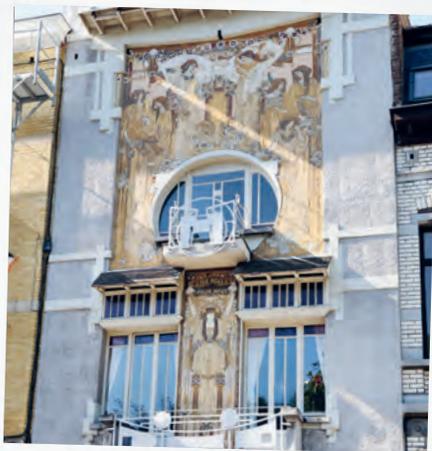


## TAG 6 — BRÜSSEL

Sehr entspannt geht es heute mit dem Bus in die Hauptstadt Belgiens. Art nouveau steht auf dem Programm. Auch Stile Liberty, Tiffany Style oder Jugendstil genannt. Zauberhafte Ornamente, florale Motive, dekorative Elemente, aus Glas, Holz, Eisen und Beton sind die Hauptdarsteller. Victor Horta war einer von Brüssels führenden Architekten der Jahrhundertwende. Er entwarf das Hotel Van Eetvelde mit einem glasüberdachten Innenhof und einem traumschönen Mosaikboden.

Ein Spaziergang in Brüssels Innenstadt vom Mont des Arts hinunter zum prominenten Rathausplatz führt an unzähligen Galerien vorbei. Auch für die Rue de la Madeleine muss man sich unbedingt Zeit nehmen. Bei der Börse ist im Le Grand Café für uns Schiffspassagiere ein Tisch reserviert. Eine Zeitreise ins Jahr 1874. Hier wird saisonale belgische Küche und gutes Bier serviert. Wir sind gestärkt für eine weitere Erkundungstour. Die Galeries Royales Saint-Hubert wurden bereits 1847 eröffnet und waren Vorläufer der berühmten Galleria Vittorio Emanuele in Mailand. In hübschen Boutiquen werden hier Mode und Schmuck angeboten. Sogar ein Bed & Breakfast ist in dieser Galerie etabliert. Aber vor allem Leckereien.

*Kunst von Klassik bis Pop in den zahlreichen Galerien der Rue de la Madeleine Brüssel*



*Das Jugendstilhaus in Etterbeek des Künstlerpaars Paul & Lena Cauchie steht unter Denkmalschutz*



*Brüssel bietet Art nouveau, Kunstgalerien & das Le Grand Café bei der Börse.*

Amazone, Bronze-  
skulptur von Arthur  
Spronken.



Limburgse Vlaai, der leckere,  
gedeckte Kuchen ist eine  
regionale Spezialität.



Unser letztes Ziel ist das südhol-  
ländische Maastricht. Unsere Reiseleiterin er-  
zählt, mit einem Augenzwinkern, dass die Bogen-  
brücke St. Servatius auf dem 10-Euro-Schein zu  
finden ist. Das mittelalterliche Städtchen hat be-  
eindruckende Kirchen, alte Wassermühlen und  
eine sehr lebendige Kulturszene. Mit einem wei-  
teren Zwinkern hören wir, dass es hier immer et-  
was zu feiern gibt. Der berühmte Musiker und  
Entertainer André Rieu wurde hier geboren und  
gibt immer noch mit seinem Ensemble grossar-  
tige Konzerte. Eine Hommage an seine Heimat-  
stadt. Ein Geheimtipp von unserer Reiseleiter-  
in: Monsieur Rieu kauft seine Schuhe gerne bei  
Shoes & Shirt. Königin Maxima mag die Haute  
Couture vom Label Natan gleich um die Ecke.

Das Käptens Dinner auf der Excellence Coun-  
tess ist der fulminante Abschluss einer unvergess-  
lichen Reise mit unzähligen, einzigartigen Augen-  
blicken. Zum Abschied sagt meine bulgarische  
Tischnachbarin: «Meine Seele ist reich!»

## TAG 7 — MAASTRICHT

Schicken Sie Ihre Seele auf Reisen und  
buchen Sie bei Excellence – Reisebüro Mittelthur-  
gau – Ihre Reise. —[excellence.ch](http://excellence.ch)

### Christines Reisetipps

- Amsterdam Shopping  
9 Straatjes, neun schmale Strässchen, voll  
gepackt mit individuellen Läden und Cafés.
- Rotterdam Kunst  
Kunstdepot Boijmans Van Beuningen,  
eine Privatsammlung als Kunstlager der  
besonderen Art.  
[www.boijmans.nl/depot](http://www.boijmans.nl/depot)
- Gent Architektur  
De Post, Architektur-Highlight im ehemali-  
gen Postgebäude. Brunch oder Lunch kombi-  
niert mit Mode, Beauty und Interior Design.
- Antwerpen Kulinarik  
't Fornuis, gehobene, traditionelle Küche  
in der rustikalen Atmosphäre eines authenti-  
schen Herrenhauses.  
[www.fornuisantwerpen.be](http://www.fornuisantwerpen.be)
- Brüssel Kulinarik  
La Belle Maraîchère am Place Sainte-  
Catherine, bekannt für exzellenten Fisch &  
Meeresfrüchte.  
[www.labellemaraichere.com](http://www.labellemaraichere.com)
- Maastricht Kultur  
Buchhandlung Dominicaine  
in den hohen, gotischen Hallen  
einer Dominikanerkirche.

